

# Die Sammlung Fritz Donnebauer.

Von August Ströbel (Prag).

Der Name Fritz Donnebauers hat in der Sammlerwelt internationalen Klang. Mit beispielloser Emsigkeit und Liebe zur Sache hat der Prager Sammler auf den Gebieten, welche ihn interessierten, künstlerisch

steigerung übernommen hat. Vorher wird man in einer Ausstellung eine Übersicht gewinnen können. Sie wird Gemälde, Handzeichnungen, Kupferstiche, Reproduktionen nach solchen, ferner Autogramme, endlich eine Zusammenstellung von kunstgewerblichen Erzeugnissen, namentlich Altwiener Porzellanen, vereinigen.

Donnebauer ließ sich bei der Anlage seiner Sammlung stark durch Rücksichten lokalgeschichtlicher Natur leiten, was ihn bei künstlerischen Erzeugnissen auf die Darstellungen heimischer Gegenstände von heimischen (österreichischen) Künstlern, bei seinen Autogrammen aber auf die geschichtliche oder geistige Bedeutsamkeit des Inhalts besonders achten ließ. So finden wir denn unter den Gemälden eine ganze Reihe alter österreichischer Maler vertreten, z. B. Karl Schindler, der auf einem nach dem Geschmack jener Zeit als Wanduhr hergerichteten Gemälde den aktuellen „Abschied eines Landwehrmanns“ gemalt hat, oder Chitussi, August Piepenhagen sowie Charlotte und Luise Piepenhagen, letztere unter anderem mit einem lichterfüllten Innenraum aus dem Palais Nostitz. Auch einige jüngere Meister sind mit alten Jugendarbeiten vertreten, so Brožík, Zenisek, Bartoněk und der in London lebende Deutschböhme Hans Knöchle Ganz die spätere Art des Meisters

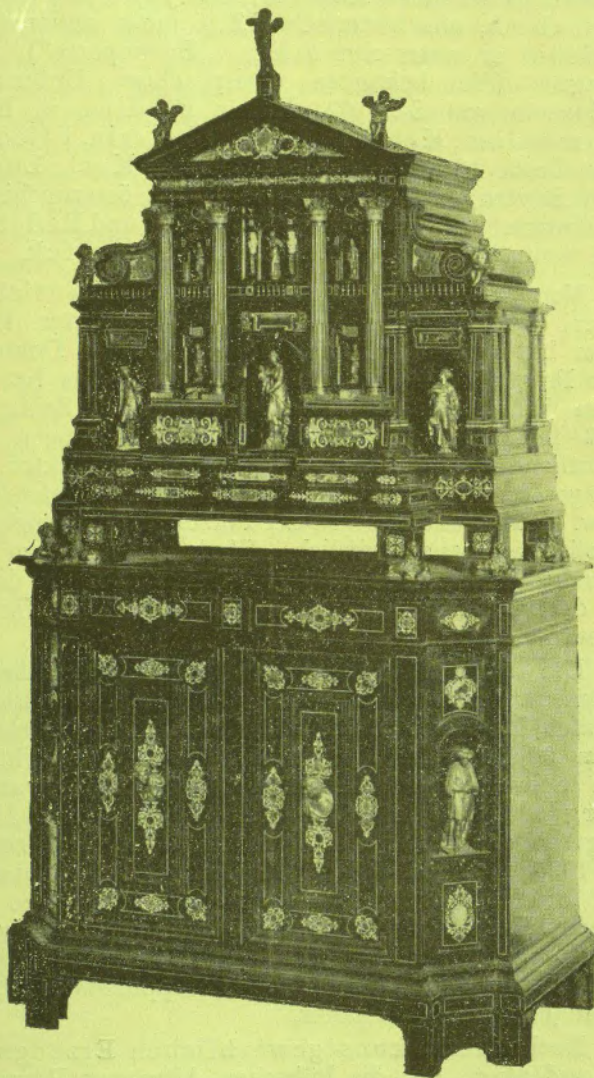


Fig. 8.

Italienischer Prunkaufsatzschrank.

wie geschichtlich kostbares Material aus aller Welt zusammengetragen, und die Historiker und Kunstgeschichtler, die insbesondere in Bezug auf Prager Lokalgeschichte und auf Musikalia gut unterrichtet sein wollten, konnten seit Jahrzehnten an dieser bedeutenden Sammlung nicht vorübergehen. Die Sammelleidenschaft, die den jungen Mann schon festgehalten hatte, verließ auch den älter gewordenen nicht, aber als Krankheit den bisher stets rüstigen und unternehmungslustigen Sammler endlich doch überwand und ihn immer häufiger ans Lager fesselte, sah er die Möglichkeiten des Sammelns für sich so eingeschränkt, daß er sich zum Aufgeben seiner Passion entschloß.

Schon vor sieben Jahren ist ein innerlich zusammenhängender Teil seiner Sammlung, die Musikalia, in einer von den großen Sammlern ganz Europas besuchten Versteigerung in Berlin unter den Hammer gekommen. Jetzt soll ein weiterer großer Teil der Sammlung den gleichen Weg gehen. Doch nicht Berlin, sondern Prag wird bei diesen Schätzen die Vorhand haben, da der „Kunstverein“ die Leitung der Ver-



Fig. 9.

Wiener Porzellanvase.

zeigen zwei kleine Bildchen, Frauenköpfe von der Hand Gabriel Max.

Unter den Gemälden unbekannter Maler möge man ein hübsches, kleines Damenporträt Altwiener